Gouttes, Adolphe Des

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

flüsse der Zuschlagstoffe, der Grösse der Betonproben und ihrer Lagerung sind nicht eindeutig.

Das Verhältnis der Biegefestigkeit zur Würfeldruckfestigkeit schwankt für B 160 zwischen 2,5 und 7, für B 750 etwa zwischen 8 und 10. Diese Angabe bezieht sich auf Biegung unter Einzellast, bei einem Auflagerabstand von 2 bis 3 Mal Querschnittshöhe. Prüfung unter zwei Lasten bei doppeltem Auflagerabstand ergibt um $\frac{1}{4}$ bis $^2/_5$ geringere Biegezugfestigkeiten.

Für die Beziehung zwischen Elastizitätsmodul E der gesamten Zusammendrückungen und Druckfestigkeit W_b nach der Formel

$$E = \frac{1\,000\,000}{1{,}7 + 360/W_b}$$

ergeben die Versuche Abweichungen bis + 20 % und — 30 %. Der Einfluss des Zuschlagstoffes auf die Betonelastizität ist bedeutend, beispielsweise zeigte Beton mit Basaltkies um 25 bis 40 % höhere Elastizitätsmoduli als Beton mit Rheinkies.

Bei den besprochenen Angaben wurden auch ältere Versuchsergebnisse berücksichtigt, worüber der Bericht Literaturhinweise enthält.

Dr. *A. Voellmy*, Sektionschef EMPA, Zürich

Nouveau pont militaire suisse. Par *Henri Dufour*, plt. du génie. 18 S. Format A 4, 23 Abb. Lausanne 1953, Verlag der Soc. vaudoise du Génie, Postfach 2233 Lausanne, Postcheck II 819. Preis geh. 3 Fr. einschl. Porto und Verpackung.

Der Autor hat die bisher in deutscher Sprache in der SBZ, in den «Techn. Mitteilungen für Sappeure, Pontoniere und Mineure» und in den «Mitteilungen über Forschung und Konstruktion im Stahlbau» erschienenen Veröffentlichungen über die Kriegsbrücke System Stüssi zusammenfassend in französischer Sprache dargestellt. Sein Text und die Bilder geben einen ausgezeichneten Ueberblick über unser neues Kriegsbrücken-System, das sowohl alle Milizoffiziere wie auch alle Bauingenieure kennen sollten.

Taschenbuch der Längenmesstechnik. Von *P. Leinweber*. 806 S. mit 790 Abb. und 39 Zahlentafeln. Berlin 1954, Springer-Verlag. Preis geb. 27 DM.

Dieses Taschenbuch (es ist als «Taschenbuch» sehr umfangreich geraten) ist speziell denjenigen gewidmet, die sich täglich mit irgend einer Art Längenmessung befassen müssen. Es ist in 9 Hauptgebiete zusammengefasst: 1. Grundlagen; 2. Masse und Messgeräte für allgemeine Zwecke; 3. Lehren und Messzeuge; 4. Behandlung, Pflege und Massüberwachung von Messmitteln; 5. Einfache Messaufgaben; 6. Zusammengesetzte Messaufgaben; 7. Sonderarbeitsgebiet; 8. Organisation des Messwesens; 9. Tafeln.

Unter Grundlagen ist folgendes zu finden: 1. Begriffe wie Messen, Lehren, Prüfen, Fehler, Angaben für Messgeräte. Dabei kommt ein Begriff «Lehrung» zur Anwendung als Vergleichsmessung mit zwei Lehren, welche die Grenzmasse verkörpern. 2. Metrische, Zoll- und Winkel-Einheiten. 3. Mathematik, Gleichungen, Näherungsverfahren, Trigonometrie, Fehlerrechnung, mathematische Statistik, Normzahlen. Hier ist namentlich der Statistik viel Platz eingeräumt worden. 4. Geometrische und physikalische Grundlagen: Geometrie, mechanische und thermische Einflüsse auf das Messergebnis, Optik. Im ersten Teil wird eingehend auf die verschiedenen Messfehler aufmerksam gemacht, die durch Abweichungen von Messebenen und Spiel, Führungen usw. entstehen können. Diese Hinweise sind zu begrüssen. Auch das Kapitel über Optik ist nützlich, es gibt einen Ueberblick über das Wesen der Optik und ihre Anwendung in optischen Geräten. Der Werkstattmann, der im allgemeinen optisch nicht geschult ist, findet hier die nötigen Hinweise, die ihn beim Gebrauch optischer Geräte interessieren. 5. Physiologie des Messens. Hier finden wir Angaben über Wahrnehmungsvermögen des Auges und über Beleuchtung. 6. Das Kapitel Austauschbau enthält die bekannten Angaben über Toleranzen, Formfehler und deren Auswirkungen, Feingestalt der Oberfläche, ferner das ganz grosse Gebiet der Gewinde und Verzahnungen.

Der 2. Hauptabschnitt «Masse und Messgeräte für allgemeine Zwecke» behandelt die Endmasse, mechanische, optische, elektrische und pneumatische Messgeräte, Komparatoren und Messmaschinen für Oberflächenprüfung und -messung. Alle diese Messgeräte sind sehr gründlich beschrieben, wobei jeweils ein Hinweis auf die herstellende Firma angegeben ist. Sehr angenehm ist dabei, dass auch die neuesten Entwicklungen mitberücksichtigt sind.

Der 3. Hauptabschnitt «Lehren und Messzeuge» behandelt allgemeine Grundsätze und Richtlinien zur Gestaltung von Lehren und einigen anzeigenden Messgeräten. Neben der allgemeinen Gestaltung, die vom Werkstück abhängig ist, werden eingehend die Herstellung der Lehren und die dazu nötigen Mittel beschrieben.

Im 4. Abschnitt «Behandlung, Pflege und Massüberwachung von Messmitteln» wird ein Thema behandelt, das allgemeine Beachtung verdient, gehen doch in jedem Betrieb viele Messmittel durch unsachgemässe Behandlung zugrunde.

«Einfache Messaufgaben» betitelt sich Abschnitt 5. Hier werden Beispiele gezeigt über Prüfen von ebenen Flächen und ihrer Abstände, dann über Kontrolle einfach gekrümmter Flächen, wie Zylinder und Kugeln, ebenso Winkel und Kegel und Prüfen der räumlichen Lage. Hier ist besonders das Gebiet der Winkel und Kegel sehr reichhaltig ausgestattet mit Beispielen, die viele Anregungen geben.

Im folgenden Abschnitt 6, «Zusammengesetzte Messaufgaben», wird ganz speziell die Gewindemessung behandelt. Es werden hier auch die Zusammenhänge zwischen Flankenwinkel, Aussen- und Kerndurchmesser für die verschiedenen Gewindearten wiedergegeben. Ferner gibt dieses Kapitel Aufschluss über Zahnradprüfung, Wälzlagerprüfung und Prüfung von Keilwellen und Kerbverzahnung.

Als «Sonderarbeitsgebiet» sind im Abschnitt 7 behandelt: das Messen während des Arbeitsganges und das Messen von grossen Stückzahlen. Hier sind viele Beispiele gezeigt über die Anordnung von Zu- und Abführeinrichtungen. Ferner wird kurz über das Messen an Werkzeugmaschinen berichtet, über das Messen in der Feinwerktechnik und an optischen Teilen.

Der letzte Abschnitt 8 ist der Organisation des Messwesens gewidmet. Er enthält alle die damit zusammenhängenden Fragen über Auswahl von Messpersonen, Messraum und Anwendung und Auswertung der mathematischen Statistik. Dieser Abschnitt wird speziell bei der Gross-Serienfabrikation und bei Grossbetrieben Beachtung finden.

Das Buch gibt einen wertvollen, umfassenden Einblick in alle Gebiete der Längenmesstechnik und die damit zusammenhängenden Fragen.

Walter Hintermeister, Maschinentechniker, Winterthur

NEKROLOGE

† **Eduard Thomann,** Masch.-Ing. S. I. A., G. E. P., von St. Gallen, geb. am 1. Febr. 1869, Eidg. Polytechnikum 1890 bis 1894, von 1909 bis 1933 Direktor der Bahnabteilung BBC in Baden und als solcher ein Pionier der elektrischen Bahntraktion, gew. Mitglied des schweiz. Schulrates und 1923 bis 1946 des Ausschusses der G. E. P., ist am 4. Jan. entschlafen.

† **Louis Thormann,** Ing. S. I. A., ehemals Inhaber eines Ingenieurbureau in Bern, ebenfalls ein Pionier der Elektrifikation unserer Bahnen und im besonderen der BLS, ist im 87. Altersjahr gestorben.

† **Adolphe Des Gouttes,** Masch.-Ing. S. I. A., G. E. P., von Genf, Eidg. Polytechnikum 1888 bis 1891, bis 1924 Direktor des Gaswerks seiner Vaterstadt, ist am 7. Januar in seinem 87. Lebensjahr gestorben.

† **Jacob Schmidheiny,** Dipl. Bau-Ing., Dr. h. c., der führende Ziegelei-Industrielle von und in Heerbrugg, der Wiederaufrichter der Escher Wyss Maschinenfabriken in Zürich, ist am 8. Jan. nach kurzer Krankheit gestorben (Geburtsdatum 21. Juni 1875, Eidg. Polytechnikum 1895 bis 1899, Mitglied S. I. A. und G. E. P.).

WETTBEWERBE

Sekundarschulhaus in Tavannes (SBZ 1954, Nr. 45, S. 661). Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf von Arch. Ch. Kleiber in Moutier ist abgebildet im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 25. Dez. 1954.

Altersheim in Schleitheim SH. Beschränkter Ideenwettbewerb, vier eingereichte Entwürfe. Fachleute im Preisge-